

Habitate von *Micarea turfosa* A.Massal. Du Rietz im Kanton Obwalden, Zentralschweiz

Karl Bürgi-Meyer, Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6006 Luzern, E-Mail: k.buergi@sunrise.ch
Michael Dietrich, Umweltbüro für Flechten, i de Böde, Postfach, CH-6011 Kriens, E-Mail: m.dietrich@bluewin.ch

Meylania 43 (2009) : 16-18

Abstract

Some habitats of *Micarea turfosa* (A. Massal.) Du Rietz, which was recorded 2008 for the first time in Switzerland, are described. The lichen grows on old peat-cutting walls or on mineralized peat soils in a bog covered by *Pinus mugo* community. The locality (alt.1620 m) is situated in the canton of Obwalden, Central Switzerland.

In einem Bergföhren-Hochmoor des Kantons Obwalden, Zentralschweiz, wurden Habitate von *Micarea turfosa*, näher untersucht. Die Art wurde erstmals 2008 in der Schweiz registriert. Die Flechte wächst an Wänden alter Torfabstiche oder auf Torfböden, die durch Einschwemmungen mineralisiert wurden.

Dietrich & Bürgi-Meyer (2008) berichteten über die Schweizer-Erstfunde von *Micarea turfosa*. Als Beitrag zum Artenschutz im Kanton Luzern setzte der Bericht den Schwerpunkt auf die Fundlokalität Toregg (1480-1495 m ü.M.) in der Luzerner Gemeinde Hasle. Die Funde im nahegelegenen Glaubenberggebiet, Kanton Obwalden, wurden nur am Rande erwähnt. Im Juli 2009 hat der Erstautor den Fundort im Glaubenberggebiet erneut aufgesucht, um weitere Einsichten in die dortigen Habitate zu gewinnen.



Bild 1: *Micarea turfosa* (A.Massal.) Du Rietz. Foto: Edy Felder 2009, Natur-Museum Luzern.

Beschreibung der Flechte

Lager: Gelatinös-glänzend, ocker, dunkelbraun bis meist schwarz. Grünalgen: micaroid, 3.7 -5 µm. Apothecien: 0.1 - 0.2 mm, kugelig, dumpf-glänzend schwarz mit warzig, rauher Oberfläche, von Beginn an randlos, oft knäuelartig dicht zusammengedrängt. Epihymenium und oberes Hymenium: blau-grün (mit K heller). Unteres Hymenium: bräunlich, rötlich braun bis braun. Hypothecium: braun-fuchsrot (mit K heller).

Sporen: länglich-ellipsoid, an den Enden gerundet, nicht selten leicht gebogen, 2-3-(4) zellig, 15-20 (25) x 4-5 µm, Paraphysen: fädig, vernetzt. Asci: keulenförmig: 35-45 (50) x 10-12 µm.

Verbreitung

Micarea turfosa ist eine arktisch-alpine Flechte. Funde stammen aus Österreich, der Slowakei, aus der Tschechischen Republik, aus Ungarn, Estland, Finnland, Norwegen, Schweden, sowie aus der Taiga und Tundra von Nord-Ost Russland. Gefunden wurde sie weiter in Grönland, Nordsibirien, Alaska, Kanada, Argentinien und in der Antarktis (Czarnota 2007; Smith et al. 2009).

Fundort und Habitate

Die Fundstellen von *Micarea turfosa* liegen in einem durch früheren Torfabbau mannigfach gegliederten Torfmoos-Bergföhrenwald, randlich mit Rostblättriger Alpenrose und Heidelbeere gesäumt, auf der Höhe von 1620 m ü.M., unweit des Glaubenbergpasses im Kanton Obwalden. Die Moore liegen dem Schlierenfylsch (silikatreicher Sandstein) auf.

M. turfosa findet sich sowohl an niedrigen, teilweise im Zerfall begriffenen Wänden von alten Torfstichen als auch auf flachem Grunde von abgetorften,



Bild 2 (links) : *Micarea turfosa* (schwärzliche Flecken) an Wänden alter Torfabstiche. Foto: Karl Bürgi-Meyer 2009.



Bild 3 (recht) : Mit Mineralien angereicherter, sandiger Torfboden mit Rinnsalen. Habitat von *Micarea turfosa*. Foto: Karl Bürgi-Meyer 2009.



Bild 4. Abgetorfte Moorebene mit *Micarea turfosa*. Foto: Karl Bürgi-Meyer 2009.

grossteils austrocknenden, von Riedgräsern und Kleinseggen geprägten und von Heidelbeeren, Moorbeeren und Besenheiden lückenhaft durchsetzten Torfböden. Dazwischen finden sich verschiedene Flechtenarten aus der Gattung *Cladonia* sowie *Cetraria islandica* (L.) Ach. Stellenweise führen kleine Rinnsale etwas Wasser auf die torfigen Böden und überziehen diese mit einem an silikatischen Mineralien (Quarz, Feldspat als Bestandteile des Flyschsandsteins) reichem feinen Überzug. In diesem angefeuchteten Bodenmilieu treten ebenfalls Populationen von *M. turfosa* auf.

Literatur

- Dietrich, M., Bürgi-Meyer, K. 2008 : Die Toregg in der UNESCO Biosphäre Entlebuch (LU), ein wertvoller Lebensraum für Flechten. *Calicium pinastri* und *Micarea turfosa* neu für die Schweiz. *Meylania* 41: 28-34.
- Czarnota, P. 2007 : The lichen genus *Micarea* (Lecanorales, Ascomycota) in Poland. *Polish Botanical Studies* 23. Polish Academy of Sciences. W.Szafer Institute of Botany, Krakow.
- Smith, C.W., Aptroot, A., Coppins, B.J., Fletcher, A., Gilbert, O.L., James, P.W., Wolseley, P.A. 2009 : *The Lichens of Great Britain and Ireland*. British Lichen Society, London.

Bemerkenswerte Flechten und lichenicole Pilze im Kanton Basel-Stadt

Martin Frei, General Guisan-Strasse 62, CH-4054 Basel

Urs Groner, Engelstrasse 5, CH-8004 Zürich

Meylania 43 (2009) : 19-21

Abstract

In the course of the project Nature Inventory of the canton of Basel-Stadt, not only the expected, common lichen species have been encountered, but also several lichenized and non-lichenized taxa which are rare and/or new to Switzerland. This report includes *Bacidina egenula*, *Chaenothecopsis nigra*, *Lecidea grisella*, *Opegrapha rupestris*, *Verrucaria ruderum* and *Zwackhiomyces lecanorae*. The complete list of the species recorded in the mentioned project will be presented later.

Einführung

Im Rahmen der Kartierungen für das Inventar der schützenswerten Naturobjekte des Kantons Basel-Stadt (Auftraggeberin: Stadtgärtnerei) sind an unterschiedlichen, ausgesuchten Standorten die vorhandenen Flechten und lichenicolen Pilze registriert worden. Neben gewöhnlichen, d.h. zu erwartenden Arten sind auch seltene Taxa sowie einzelne Erstnachweise für die Schweiz zu verzeichnen. Eine Auswahl davon wird hier präsentiert.

Die ausgewählten Arten

Bacidina egenula (Nyl.) Vězda: Auf Sandstein. Basel BS, Rheinmauer unterhalb Wettsteinbrücke, 611780/267240, 250 m ü.M.; Mai 2008; NIBS L11. Mehrere Funde im Kanton BS, auf Sandstein inkl. Buntsandstein; auch auf Mörtel, einmal auf Kalk. – Gesteinsbewohner mit nadelförmigen Sporen und (manchmal nur oben) braunem Hypothecium; unterscheidet sich von *B. arnoldiana* durch das grünliche (schwarzgrüne, schmutzig grüne, olive) Epithymenium und etwas gröber körnigem Thallus. – Neu für die Schweiz; in Clerc (2004, 2005, 2009) nicht aufgeführt.

Chaenothecopsis nigra Tibell: In Borkenrissen einer alten Eiche, +/- auf *Stichococcus*. Riehen BS, Lange Erlen, 614300/269800, 260 m ü.M.; April 2009. NIBS L22. – Nicht lichenisiert, lebt parasitisch/parasymbiontisch auf Algen (Tibell 1999). Ascomata mit schwacher K-Reaktion, N-; die Sporen relativ blass gefärbt, aber mit ausgeprägt dunklem Septum. Verbreitung: Skandinavien, Britische Inseln, Zentraleuropa, Australasien, Südamerika. *C. nigra* kommt in der Schweiz vermutlich nur in der kollinen bis submontanen Stufe vor und kann möglicherweise im Bereich der Eichenwälder noch da und dort entdeckt werden. Die Art ist sicher selten, da sie trotz dem zur Zeit grossen Interesse für calicioide Taxa bisher noch nie gefunden worden ist. – Neu für die Schweiz (vgl. Groner 2006).